

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 121. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zl. 5.—, wöchentlich Zl. 1.25; Ausland: monatlich Zl. 8.—, jährlich Zl. 96.—. Einzelnummer 20 Groschen. Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Betritauer 109
Telephon 136-90. Postfachkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengepaaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigeapaaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebots 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.—. Foto; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

8. Jahrg.

Tagung des Obersten Parteirats der P.P.S.

Der Antrag auf Einberufung des Sejms von 208 Abgeordneten unterzeichnet.

Der vorgestern zu einer Tagung im Sejmgelände zusammengetretene Oberste Parteirat der P.P.S. verhandelte auch gestern den ganzen Tag. Im Vorsitz wechselten die Abgeordneten **Diamand** und **Topinel** gegenseitig ab. Ueber die politische Lage referierte der Vorsitzende der Zentralexekutive **Abg. Barlicki**, über die parlamentarische Lage der Präsides des parlamentarischen Klubs der P.P.S. **Abg. Niedzialkowski** und über die Wirtschaftslage — **Abg. Zaremba**. Außerdem wurde über die internationale Lage referiert, worauf die Diskussion eröffnet wurde, die fast den ganzen Tag über andauerte.

In den zur Annahme gelangten Resolutionen wird festgestellt, daß das Kabinett des Obersten **Slawel** eine Regierung der verschärften Diktatur des **Marschalls Pilsudski** sei. Eine solche Regierung erfordere eine Verschärfung des Verhältnisses der Arbeiterklubs ihr gegenüber. In Anbetracht dessen beschließt der Oberste Rat, seine Taktik im Kampf gegen diese Regierung sowohl auf parlamentarischem, als auch auf außerparlamentarischem Gebiet zu verschärfen.

Der Oberste Parteirat ermächtigt das Zentralexekutiv-

komitee zur Führung weiterer Verhandlungen und zur Unterhaltung der bisherigen Beziehungen zu den Parteigruppen der Zentralkonten und im Falle von Neuwahlen in das Parlament zur Aufnahme von Verhandlungen über die etwa in Frage kommende Bildung eines Wahlblocks. Zum Schluß betont der Oberste Parteirat die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung eines festen Kontakts mit den sozialistischen Parteigruppen der nationalen Minderheiten.

Außerdem berieten in Warschau noch zwei parlamentarische Klubs: der Nationale Klub und der Klub der Christl. Demokraten (**Chadecja**).

Der Nationale Klub beschloß, in seiner bisherigen Stellung zu verharren und die Einberufung einer außerordentlichen Sejmession zwecks Erledigung einer Reihe nicht verabschiedeter Angelegenheiten aus der vorigen Session zu fordern.

In seiner Resolution hebt der Nationale Klub noch hervor, daß die außerordentliche Session zur vollständigen

Klärung der anormalen politischen Verhältnisse des Staates führen müsse.

Die Vollziehung des parlamentarischen **Chadecja-Klubs** wurde durch ein Referat des Klubvorsitzenden **Abg. Chacinski** über die politische Lage eingeleitet, an das sich eine lebhaft ausgeführte Aussprache angeschlossen, die dazu führte, daß alle Mitglieder des Klubs den Antrag auf Einberufung einer außerordentlichen Sejmession unterzeichneten.

Auf diese Weise ist der Antrag bereits von den Mitgliedern sämtlicher Klubs, die zur Zentralkonten gehören, unterschrieben.

Demnach weist der Antrag folgende Unterschriften auf: vom Nationalen Klub 38, von der **Chadecja** 18, von der **N.P.A.-Rechten** 15, **Piafit** 21, **Byzwolenie** 38, **Bauernpartei** 25, **P.P.S.** 53, zusammen 208.

Nach Klärung der Wahlen in einigen Wahlkreisen durch das Oberste Gericht zählt der **P.P.S.-Klub** zusammen mit den Abgeordneten von der **P.P.S.** nur 112 Abgeordnete.

Blindwütiger Nationalhaß.

Auflösung des Verwaltungsrats der Bieltzer Sparkasse.

In Bieltz besteht eine Sparkasse, die als solche kein öffentlich-rechtliches Institut bildet, auf das das schlesische Sprachengesetz eigentlich angewandt werden dürfte. Am Mittwoch voriger Woche erhielt der Verwaltungsrat der Bieltzer Sparkasse, an deren Spitze **Moritz Braumberg** steht, die amtliche Mitteilung, daß der Rat aufgelöst und der woiwodschaftliche Inspektor des Kommunalverbandes der Woiwodschaft Schlesien, **Jan Macura**, zum Kommissar des Instituts ernannt worden ist. Donnerstag hat der neue Kommissar seine Amtstätigkeit aufgenommen. Die Auflösung wurde durch folgendes Schreiben dekretiert:

„Die gegenwärtigen Organe der Kommunalsparkasse der Stadt Bieltz, und zwar der Verwaltungsausschuß und die Kassendirektion, verletzten die Vorschriften des Gesetzes vom 16. Januar 1923 betr. den Gebrauch der Amtssprache in der schlesischen Woiwodschaft (Dz. U. Sl. Nr. 5, Pos. 34), da diese Organe in ihrer amtlichen Tätigkeit sich vorwiegend der nichtamtlichen deutschen Sprache bedienen, und zwar sowohl im internen Verkehr, als auch im Verkehr mit den Parteien...“

Obwohl die im Sprachengesetz vorgesehene Uebergangsperiode längere Zeit verstrichen ist, hat sich der Zustand der Nichtrespektierung der Amtssprache im internen und Außenverkehr der Kasse nicht geändert. Wie aus den Berichten des Regierungskommissars für Kommunalparlamente hervorgeht, amtiert sowohl der Verwaltungsausschuß als auch das Direktorium weiterhin in einer nicht amtlichen Sprache, und die Verständigung von Privatpersonen mit den Beamten und Kassanorganen in der Amtssprache trifft weiterhin auf Schwierigkeiten, weil dem Ausschuß und der Direktion Personen angehören, die die Amtssprache nicht beherrschen. Es muß auch bemerkt werden, daß amtliche Vorschriften der Kasse in vielen Fällen in deutscher Sprache oder zweisprachig abgefaßt werden, was im Gegensatz zu den Vorschriften des Gesetzes vom 16. Januar 1923 steht.“

Die Bieltzer Sparkasse, die von deutschen Sparern bevorzugt wird, hat sich recht gut entwickelt, und der Verwaltungsrat der Sparkasse ist seinen Pflichten allezeit prompt nachgekommen. Nur weil der Verwaltungsrat deutsch war, mußte er der kommunistischen Wirtschaft Platz machen. Man wird ja sehen, in wessen Händen das Institut besser aufgehoben ist.

Zusammenstöße in Gdingen.

Warschau, 4. Mai. Wie die Polnische Telegraphen-Agentur meldet, kam es dort gestern bei einer Tagung des „Lagers des Großen Polen“, einer rechtsradikalen Organisation, zu Zusammenstößen und Schießereien zwischen den etwa 800 Teilnehmern der Tagung und der Bevölkerung. Die Arbeiterschaft wollte die Versammlung sprengen, wurde jedoch daran von der Polizei gehindert. Mehrere Personen erlitten Verletzungen.

Gandhi verhaftet.

London, 5. Mai. Gandhi ist in der Nacht zum Montag in einem kleinen Ort in der Nähe von Surat verhaftet worden. Die Verhaftung erfolgte auf Grund einer Verfügung vom Jahre 1927. Nach der Verhaftung wurde Gandhi in einem Postzuge nach Borive (etwa 60 Kilometer von Bombay entfernt) und von dort in einem geschlossenen Auto nach dem Gefängnis in **Soonona** (150 Kilometer südlich von Bombay) gebracht, wo er zunächst verbleiben wird, wenn der Verhaftung nicht sofort ein Gerichtsverfahren folgt.

In Bombay sind umfassende Maßnahmen zur Beruhigung von Demonstrationen und Unruhen getroffen worden. Von der britischen Regierung ist bisher eine amtliche Mitteilung mit näheren Einzelheiten über die Gründe der Verhaftung Gandhis nicht ausgegeben worden. Die aus Indien vorliegenden Berichte der Morgenblätter geben gleichfalls keine bestimmten Anhaltspunkte dafür, ob und welche ernstere Ereignisse Gandhis Verhaftung veranlaßt haben könnten. Ueber eine anhaltend ernste Lage wird nur an der Nordwestgrenze berichtet. Die Verfügung, mit der ein früheres Verbot gegen die Abhaltung aufrührerischer Versammlungen wieder in Kraft gesetzt wurde, ist darauf zurückzuführen, daß unter verschiedenen wichtigen Stämmen an der Nordwestgrenze starke Unruhe herrscht. Die soeben erfolgte Neubefestigung des Postens des britischen Kommissars an der Nordwestgrenze hängt mit den Unruhen oder der kürzlichen Gehorsamsverweigerung der Truppen in **Peschawar** nicht zusammen, hat aber die Befürchtung in englischen Kreisen verstärkt.

Die Pensionsklassenverschmelzung im deutschen Bankgewerbe.

Berlin, 4. Mai. Die Generalversammlungen der neutralen Pensionsklassen im Bankgewerbe und der Hauspensionskasse der früheren Deutschen Bank haben beschlossen, die Fusion der beiden Klassen durchzuführen. In beiden Versammlungen wurden die für die Verschmelzung notwendige Satzungsänderung und der Fusionsvertrag einstimmig angenommen. Die Klassenverschmelzung bedarf nur noch der Zustimmung des Reichsaufsichtsamtes für die Versicherungsanstalten und des Reichsarbeitsministeriums. Es werden dann rund 80 Prozent der deutschen Bankangestellten eine einheitliche Pensionsversicherung haben.

Niesige Brände in Amerika.

New York, 5. Mai. Infolge der großen Hitze und der damit verbundenen Trockenheit sind an der amerikanischen Ostküste zahlreiche Niesenbrände ausgebrochen. In der Stadt **Nashua**, 60 Kilometer nordwestlich von Boston, steht das Regierungsquartier, 2 Fabriken und die Eisenbahnstation in Brand. Bisher sind 300 Häuser den Flammen zum Opfer gefallen. Die Bekämpfung des Feuers wird durch die starken Winde sehr erschwert. Der Schaden beträgt viele Millionen Dollar. Ueber 1000 Personen sind obdachlos. Wie verlautet, haben bisher 5 Personen schwere Brandwunden erlitten. 3 Kinder werden vermisst. Die Stadt **Nashua** hat 29 000 Einwohner.

Niesige Waldbrände haben auch die Staaten **Island**, südlich von New York, heimgesucht. Mehr als 100 Sommerhäuser sind bereits vernichtet. Alle Feuerwehren New Yorks sind zur Bekämpfung des Feuers aufgerufen worden.

Schlagwetterunglück in Spanien.

10 Tote.

Madrid, 4. Mai. In einem Bergwerk in **Darwelo**, Provinz **Asturias**, ereignete sich eine Schlagwetterkatastrophe, bei der 10 Bergleute ums Leben kamen.

Tagesneuigkeiten.

Die Feier des 3. Mai.

Schon vom frühen Morgen war vorgezogen die Hauptstraße von Menschenmassen belebt. Vor der Kathedrale und in den Seitenstraßen hatten Militärabteilungen, die Abteilung für militärische Erziehung, die Polizei und die Feuerwehrr Aufstellung genommen. Unter Teilnahme von Vertretern der Regierungs- und Kommunalbehörden wurde in der Kathedrale der Gottesdienst von Bischof Tymieniecki zelebriert, während zu gleicher Zeit auch vor der Kathedrale zwei Gottesdienste abgehalten wurden. Nach dem Gottesdienste wurden Brieftauben freigelassen, die die Kathedrale umkreisten, um dann in der Richtung auf ihre Schläge zu verschwinden. Am Nachmittag spielten auf allen öffentlichen Plätzen Orchester. Um 5 Uhr nachmittags wurde im Stadtrat in Gegenwart zahlreicher Vertreter der Behörden die Festigung vom Stadtverordnetenvorsteher Holzgräber eröffnet, der eine kurze Rede hielt. Hierauf verlas Stadipräsident Ziemieniecki den Beschluß der Kommission über die Zuerkennung des Literaturpreises an Professor Alexander Brudner und einen Brief Prof. Brudners, in dem dieser mitteilt, daß er aus gesundheitlichen Rücksichten nicht selbst nach Lodz kommen könne. Der Magistrat habe sich an den polnischen Gesandten in Berlin gewandt, Prof. Brudner den Preis zu überreichen. Nach einem kurzen musikalischen Programm wurde die Festigung geschlossen. (b)

Milionskredit für die Widzower Manufaktur.

Wie wir erfahren, hat die Widzower Baumwollmanufaktur von amerikanischen Banken eine Anleihe von 5 Millionen Dollar erhalten. Für die Aufnahme dieser Anleihe hatte die Regierung ihre Genehmigung gegeben. Auf Grund dieser Anleihe werden die Werke der Widzower Baumwollmanufaktur ab heute in zwei Schichten 6 Tage in der Woche arbeiten. (b)

Allpolnische Tagung der Fabrikmeister.

Am 3. Mai begann im Saale des Kinos Przedwiośnie in der Jeromskiego 74 die zweitägige allpolnische Tagung des Fabrikmeisterverbandes. Besprochen wurden innenorganisatorische Fragen und die Arbeits- und Lohnbedingungen der Meister. Besonders lebhaft besprochen wurde die Frage der Verbesserung der Arbeitsbedingungen, die trotz eines Urteils des Obersten Gerichts von den Arbeitgebern meistens als physische Arbeiter betrachtet werden. Am 4. Mai fand die Feier des 40jährigen Bestehens des Verbandes statt. Abgeschlossen wurde die Tagung durch ein Bankett. (a)

Aushebung des Jahrganges 1909 und 1907.

Morgen haben sich im Lokale der Aushebungskommission Nr. 1 an der Zakonnajstr. 82 die Rekruten des Jahrganges 1909 zu melden, welche im Bereich des dritten Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben D und F beginnen.

Im Lokal der Aushebungskommission Nr. 2 an der Ogrodowastr. 34 haben sich die Rekruten des Jahrganges 1909 zu melden, die im Bereich des 1. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit dem Buchstaben K beginnen, zu melden.

Im Lokal der Aushebungskommission Nr. 3 an der Al. Kosciuszko 21 haben sich die Rekruten des Jahrganges 1907, Kat. B, zu melden, die im Mai und Juni 1929 als zeitweilig dienstuntauglich erkannt wurden, im Bereiche des 7. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben A bis Z einschließlich beginnen.

Am Scheinwerfer.

Flugakrobatik unter dem Protektorat der Kreisstaroste.

Also halbbrecherische Darbietungen eines polnisch-amerikanischen Flugakrobaten. Brädelnd: gruselig wird es einem, wenn man bloß daran denkt. Veranstalter ist das Komitee der Nationalflotte, also eine über und über patriotische Gesellschaft. Protektor: die Lodzjer Kreisstaroste. Man spart diese Attraktion für den 3. Mai auf; sie soll den Höhepunkt des Nationalfeiertags in Lodz bilden. Es soll den Staatsbürgern gezeigt werden, daß bei uns die Flugzeuge nicht nur fliegende Särge sind, sondern daß man an ihnen auch allerlei Kunststücke ausüben kann, ohne daß gleich ein Flügel abbricht. Und gleichsam als Himmelsendung Gottes zum Nationalfest soll der Flugakrobat mit dem Fallschirm aus 1000 Meter mitten unter die Zuschauer fallen. Hoch wölbte sich die Brust unserer Patrioten beim Gedanken an diesen hohen Moment.

Das Komitee rief auf zum patriotischen Wert, und alles, was keine hatte, ließ. Mit Todesverachtung erkämpfte ich mir einen Platz in der Straßenbahn. Wie Räucherproppen zusammengedrückt fährt man mit der Bahn hinaus. Alles ist voller Erwartung. Man platzt fast vor Erwartung, was gottseidank durch die Enge im Straßenbahnwagen nicht geschehen kann. (Wie gut es doch manchmal ist, wenn es eng ist.) Zwanzig Minuten qualvoller Fahrt. Kaiserlicher Bahnhof. Der erste Blick nach dem Aussteigen schweift gen Himmel, ob der Akrobat uns nicht gar schon auf den Kopf herniederläuft. Doch nein: es ist noch nicht.

An der Eisenbahnüberbrückung gibt es ein lautes Hallo. Berittene Polizei und viele Menschen. Etwas Kommunistenversammlung? O, nein. Man hat hier nur den Postverkauf eingerichtet. Eigentlich eine ganz famose Idee: die Straße wird ganz einfach abgeleert und jeder

Namentliche Aufforderungen werden nicht ausgeandt. Die Aushebungskommissionen beginnen ihre Tätigkeit um 8 Uhr morgens. Die Rekruten haben die erforderlichen Ausweispapiere mitzubringen und sauber vor der Kommission zu erscheinen. (w)

Schlägerei mit tödlichem Ausgang.

In der Baranowa in Chojny trafen die Brüder Czyszow, die sich in Begleitung eines Stefan Wywijacz befanden, auf eine ihnen entgegenkommende Gruppe betrunkener Männer, mit denen sie Streit begannen, der halb in eine Schlägerei ausartete. Anfänglich schlug man mit Stöcken auf sie los, doch bewaffnete sich dann einer der Männer mit einer Art und verfehlte damit Wywijacz mehrere Schläge. Als dieser blutüberströmt zusammenbrach, ergriffen die übrigen Teilnehmer an der Schlägerei die Flucht. Straßenpassanten riefen die Rettungsbereitschaft herbei, die den Verletzten nach dem Krankenhaus brachte, wo er verstarb, ohne die Bestimmung wiedererlangt zu haben. Die Polizei unternahm sofort eine Streife, während der sie 7 verdächtige Personen verhaftete. (a)

Beim Spiel schwer verletzt.

Auf dem Hofe in der Podmiejska 21 spielten mehrere Kinder Speerwerfen. Dabei warf einer der Knaben den Speer so unglücklich, daß der Podmiejska 21 wohnhafte 7jährige Jędrzejewski getroffen wurde und dadurch eine schwere Verletzung erlitt. Die Rettungsbereitschaft brachte den Verletzten nach dem Anne-Marien-Krankenhaus. (a)

Aus dem Sumpfe der Großstadt.

Im Hause Jeromskiego 66 wurde die 21jährige Sienkiewiczowa Janina Kubiat, die sich zuvor einen Kaufschilling angeholt hatte, mit stumpfen Gegenständen derart schwer mißhandelt, daß die Rettungsbereitschaft benachrichtigt werden mußte, deren Arzt ihr einen Verband anlegte und sie nach der Wohnung ihrer Mutter an der Wilinskiego 75 überführte. (w)

Plötzlicher Tod.

In der Szarychowa 6 brach gestern eine Frau von etwa 60 Jahren ohnmächtig zusammen. Noch ehe die Rettungsbereitschaft zur Stelle war, verstarb die Frau. Die Leiche wurde nach dem Prosektorium gebracht. Der Name konnte bisher nicht festgestellt werden. (a)

Lebensmüde.

In der Dzika 5 trank die 17jährige Chaja Maszner in selbstmörderischer Absicht Karbolsäure. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft nahm eine Magenspülung vor und überführte die Lebensmüde nach dem Radogoszger Krankenhaus. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

M. Gofstein (Petrikauer 225); M. Bartoszewski (Petrikauer 95); M. Rozenblum (Cegielniana 12); Gofstein's Erben (Wschodnia 54); J. Kopyrowski (Nowomiejska 15).

Bücherei.

Leonardo da Vinci. Historischer Roman aus der Wende des 15. Jahrhunderts von Dmitry Sergejewitsch Merschlowitz. Das Werk des großen russischen Romanschriftstellers schildert mit unglaublicher Kraft und Lebendigkeit das bunte, wechselvolle, glücklose und somit tragische Lebensschicksal des großen Menschen und Künstlers Leonardo da Vinci. Eine Reihe leuchtender Bilder, ausgeführt mit unerhörter Farbenpracht, hebt sich auf dem dunklen Hintergrund des mittelalterlichen Italien ab, streift in hinreißenden Schilderungen die tollkühnen Kriegszüge eines Cesare Borgia, die Auschwweifungen eines Alexander Borgia, die Kämpfe um Savonarola, das furchtbare Wüten der Inquisition mit ihrem spießhaften Wust von Hegeben- und Zauberei, das qualvolle Leben des Michelangelo, das Emporkommen des Götterliebings Raffael

der hindurch will, muß einen oder drei Bloth blechen. Und wer gar nicht auf den Sportplatz, sondern nur nach Hause will, weiß er jenseits der Eisenbahn wohnt? Nun, der muß eben den Paß vorweisen. Kann er das nicht, dann heißt es kurz und bündig: Peniondze! Besuche zu Bekannten werden überhaupt nicht hindurchgelassen. Ob solch eine Behinderung des Straßenverkehrs gestattet ist? Nun, wozu hat denn das Lodzjer Kreisamt das Protektorat über diese Kunststücke übernommen!

Als ehemaliger polnischer Soldat erblicke ich bald, wo der Zimmermann das Loch gelassen hat, und hinüber bin ich. Einige Schritte, und schon ist der Sportplatz erreicht. Ich sehe das große mit Wasser gefüllte Wadobassin und denke mir: wenn nur der arme Kuman beim Fallschirmabsprung nicht etwa in dieses Wasser plumpfen würde! Anfang Mai ist solch ein unfreiwilliges Bad sehr unangenehm. Ich habe Glück und bekomme noch einen Sitzplatz. Es ist bereits 15 Minuten nach der angeetzten Zeit, ich schaue in die Luft, doch es ist noch nicht. Es vergehen noch zehn Minuten — weiter nicht.

Vor der Tribüne hat eine Frau Aufstellung genommen. Unterhält sich mit Bekannten. Sie scheint sich zu den „feinen“ zu zählen, obgleich nichts an ihr fein ist. Spricht laut, daß es die ganze Tribüne hört. Gibt Aufklärung, wie der Akrobat seine Kunststücke zeigen wird, sagt, daß der rechts auf der Anhöhe liegende Strohhügel angebrannt werden wird, um dem Akrobaten beim Abprung die Richtung zu weisen usw. usw. Mit einem Wort, sie tut sehr wichtig. Wer sie ist? Weiß ich nicht. Vom Starosten und sonstigen höheren Staatsbeamten spricht sie wie von alten Bekannten. Also, diese Frau bereitet dem Publikum, wenn auch nicht auf sehr geistreiche Weise, so doch immerhin Zeitvertreib. Inzwischen ist es bereits 5 Uhr, also eine halbe Stunde nach dem angesetzten Beginn. Ich schaue in die Höhe, aber immer noch daselbe: nicht. Ich leihe mir einen Fernrohr aus und — „hehe“ ins Fern-

Theater-Verein „Thalia“
Saal des Männergesangsvereins, Petrikauer 243.
Sonntag, den 11. Mai, 8 Uhr abends, Beginn pünktlich
Abschiedsvorstellung! Letzte Aufführung!
der Operette in 3 Akten
„Die Bajadere“
von Emmerich Kalman.
Kartenvorverkauf: Drogerie Arno Dietel, Petrikauer 157
Buchhandlung G. E. Nestel, Petr. 84

Die Mitglieder des Chores aus der „Bajadere“ werden höflich gebeten, zur Chorprobe am Dienstag, den 6. Mai, um 8 Uhr abends im Chr. Commisverein, Al.Kosciuszki 21 sich einzufinden zu wollen.

Santi, all diese Bilder und Begebenheiten in innere Beziehung bringend zum Leben des Helden, des Universalgenies Leonardo. Atemlos verfolgen wir mit ihm das Auf- die- Probe- stellen der neu erfundenen Flugmaschine, in heißem Mißfühlen klopfet unser Herz, wenn wir den alternden Meister in stummer Resignation draußen auf über Heide finden, verlassen und verletzert von allen Schülern bis auf einen, und in ehrfürchtiger Bewunderung erkennen wir seine große, gütige Seele, die in ihrem Drange, den Mitgeschöpfen Gutes zu tun, gefangenen Vögeln die Freiheit wiedergibt, da die Menschen seine Wärme und seine Taten zurückweisen und ablehnen. Umhergetrieben in vieler Herren Dienst, immer in innigstem Zusammenhang mit allem Lebendigen und hingebener Erforschung der Natur in allen ihren Neuzugungen, Freund aller Kleinen und Schwachen, wahrheitsstreuer Schilderer — und bei alledem ein hilfloses Kind den Forderungen des praktischen Lebens gegenüber, wandelt der Künstler über diese Erde, unberührt von den Schlichkeiten seiner Mitmenschen, und doch schließlich untergehend in den Kleinlichkeiten und Bitternissen einer vergessenen Existenz — eines Lebens, das — wie es damals schien — seinen Ruhm überlebte. Dieses vorliegende Werk ist bei der Deutschen Buch-Gemeinschaft, Berlin SW. 68, Alie Jakobstraße 156/157 erschienen. Für den vierteljährlichen Mitgliedsbeitrag von Bloth 9,50 erhält das Mitglied einen Halblederband nach eigener Wahl und vierteljährlich die illustrierte Zeitschrift „Die Lesestunde“ kostenfrei ins Haus gesandt.

Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens.
Exekutive des Bezirksrats der Stadt Lodz!
Montag, den 5. Mai d. J., um 6 Uhr abends, findet eine Sitzung der Exekutive des Bezirksrates statt.

Lodz-Dt. Montag, den 5. Mai, 7.30 Uhr abends, findet die ordentliche Vorstandssitzung statt. Die Anwesenheit der Vertrauensmänner ist ebenfalls erwünscht.
Gemischter Chor Lodz-Zentrum. Montag, den 5. Mai, müssen alle Sängerinnen und Sänger unbedingt zur Singstunde erscheinen, da der Chor sich zu etwas Wichtigem vorbereiten.
Der Obmann.

Deutscher Sozial. Jugendbund Polens
Ruda-Pabianicka. Mittwoch, den 7. Mai, um 7 Uhr abends, hält Genos u. S. Tiede einen Vortrag über „Wiener Jugendarbeit“. Die jugendlichen Mitglieder werden aufgefordert, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

Endlich nach fast einstündigem Warten verrät ein Summen in der Luft das Herannahen eines Flugzeuges. Bald ist es da, saust vorüber und tummelt sich irgendwo über Pjierz herum. Eine geraume Zeit gibt es wieder nicht, dann aber kommt doch etwas. Unter dem Flugzeug wird die Strickleiter und bald darauf auch die Kontur eines menschlichen Körpers in Miniaturgröße sichtbar. Sechsmal saust das Flugzeug vorüber und der Akrobat macht seine Kunststücke, die allerdings nicht von Pappe sein mögen. Doch alles in einer solchen Höhe, daß man kaum etwas unterscheiden kann.

Nun wird drüben der Strohhäufen angebrannt. Unsere Reklametante, ich meine die gute Bekannte des Starosten, jubelt und erklärt mit hochwichtiger Miene, daß er jetzt springen werde. Alles reckt den Hals so weit es geht. Doch das Flugzeug saust vorüber und verschwindet in der Ferne. Das Strohfener auf der nebenan liegenden Anhöhe brennt zwar lustig, doch gesprungen ist er nicht. Also wieder nicht. Es vergehen weitere zehn, zwanzig, dreißig Minuten: nicht, nicht und nochmals nicht. Der Wojewode Jaszejolt, der Starost Rzewski, General Malachowski sind zu sehen. Das Publikum nimmt die Gelegenheit wahr und beglückwünscht diese Herren. Wenigstens etwas fürs Geld, nicht wahr? Es wird kühl, die Nasen des Publikums röten sich vor Kälte. Man beginnt auf und ab zu spazieren, um sich die Zeit zu vertreiben. Viele haben die Hoffnung bereits ganz verloren und gehen nach Hause. So vergeht wieder eine geschlagene Stunde. Unsere Anführerin, ich meine die gute Bekannte des Starosten, ist bereits sehr Meinlaut geworden, lößt ihrer Umgebung aber immer noch Hoffnung ein auf den Fallschirmabsprung.

Da auf einmal: Rrrr... Rrrr... Das Flugzeug naht vom Rudaer Flugplatz. Schon wird drüben das Feuer angezündet. Nun kanns Lozgehn. Alles ist gespannt so zuzagen wie ein alter Neanemichium über den Fallschirm

Sport-Turnen-Spiel

Ligameisterschaftsüberraschungen.

Des L. Sp. u. T. erste Niederlage. — Sensationeller Sieg Legias. Cracovia behauptet die Führung.

Die am vergangenen Sonnabend und Sonntag ausgetragenen Ligameisterschaftsspiele brachten eine Fülle Überraschungen. Warta, der vorjährige Ligameister, wurde in Warschau von Legia mit einer schweren Niederlage heimgeschickt. Dies ist wohl die größte Sensation der beiden Tage. In Königshütte mußte die Elf des L. Sp. u. T. die erste Niederlage einstecken. Ganz unerwartet eroberte sich Pogon einen Punkt gegen Wisla. Cracovia bezwang Warszawianka in Warschau und liegt nun klar in Führung. Den ersten Punkt ergatterte sich Garbarnia im Spiele gegen Polonia. In Lodz schlug der L. R. S., wie erwartet, die Lemberger Czarni, nach sehr mäßigen Leistungen.

Legia — Warta 4:0 (3:0).

Warschau. Unerwartet hoher Sieg Legias, die einen sehr guten und glücklichen Tag hatte. Die Tore schossen Przechdzicki 2, Lanko und Szaller. Bei Warta versagte der sonst durchschlagsträftige Angriff und Fontowicz im Tor. Schiedsrichter: Wardenszkiwicz.

Cracovia — Warszawianka 3:1 (1:0).

Warschau. Verdienter Sieg der Cracovia, die um eine Klasse besser als der Gegner war. Der beste Spieler war Rozol. Die Tore schossen: Rozol, Mitusinski und Rusinel für Cracovia. Der einzige Treffer Warszawiankas resultiert aus einem Selbstmörder Cracovias (Chrusanski).

L. Sp. u. T. — Ruch 1:3 (0:2).

Königshütte. Der Sieg der Oberschlesier war verdient. Namentlich war Ruch in der ersten Spielhälfte überlegen. Die Tore erzielten für Ruch: Peterel 2 und Sobota. Das Ehrentor für die Lodzger schloß Herbstreich. Schiedsrichter: Kumpfer.

Pogon — Wisla 2:2 (2:1).

Lemberg. Vor Seitenwechsel war Pogon überlegen und erzielte durch Motylewski zwei effektvolle Tore. Nach der Pause war Wisla tonangebend. Die Goale für Wisla schloß Neymann. Schiedsrichter: Walczak.

L. R. S. — Czarni 3:1 (2:0).

Lodz. Das Spiel stand auf sehr niedrigem Niveau. Czarni sowie L. R. S. waren nicht wiederzuerkennen. Das ganze Spiel war uninteressant. Für L. R. S. waren erfolgreich: Krul 2 und Tadeusiewicz, für Czarni Ostrowski. 1500 Zuschauer. Schiedsrichter: Barta.

Garbarnia — Polonia 3:3 (1:0).

Krakau. Sehr spannendes Spiel. Die Tore für Garbarnia schossen: Smoczel, Pazurek, Bator; für Polonia: Pazurek II 1 und Malik 2. Schiedsrichter: Raettig.

Das Flugzeug geht ganz niedrig, etwa 100 Meter. Doch vom Springen keine Spur. Der Akrobat sitzt vielmehr auf den Flügeln des Flugzeugs und macht Kunststücke. Zweimal sah man ihn vorüberfliegen und . . . verschwunden war er. Man wartet wieder: zehn, zwanzig, dreißig Minuten. Das alte Lied: erst kommt nicht, dann noch einmal nicht und zuletzt kommt erst recht nicht. Es ist direkt zum Piepen. Das Orientierungsfeuer für den Fallschirmabsprung wird aber immer wieder angezündet. Ein ganzer Eimer Petroleum wurde herbeigeschafft, das immer wieder ins Feuer gegossen wird.

Es wird kalt, man friert. Die Männer stellen die Kragen hoch. Die Veranstalter lassen die Nasen immer mehr hängen. Mangelnd sucht man den Horizont ab, ob das Flugzeug nicht doch zu erblicken sei. Doch immer das selbe: nicht. Unsere Bekannte des Starosten ist bereits verduftet. Verschwinden ist sie. Man beginnt zu schimpfen, andere machen Witze, noch andere gehen nach Hause. Die letzteren sind die Vermissten. Das Feuer brennt zwar lustig fort, aber vom Fallschirmabsprung keine Spur. Die Hoffnung schwindet immer mehr. Da, um 7 Uhr, erscheint jemand in der Mitte des Sportplatzes und verkündet: Wegen Motordefekts kann der Fallschirmabsprung nicht stattfinden. Nachhaft so was. Als ob der zum Fallschirmabsprung einen Motor nötig hätte. Der Mann meinte zwar den Motor am Flugzeug, doch sagte er es anders. Das heißt also nach Hause gehen. Man ergibt sich gelassen in das Schicksal — weil es doch Nationalfeiertag ist und weil doch die Starostei das Protektorat übernommen hatte. Wojenode, Starost, General und noch einige andere Größen setzen sich in ihre Autos und — weg sind sie. Alles andere läuft per pedes.

Diese polnisch-amerikanische Akrobatenanstaltung wird unseren Patrioten aber noch lange in Erinnerung bleiben: denn polnisch war die Organisation und amerikanisch die Reklame.

Der Stand der Ligameisterschaft.

Clubs	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore für	Tore gegen	Punkte
1. Cracovia	5	5	—	—	13	3	10
2. Wisla	5	3	2	—	11	5	8
3. Warta	6	3	1	2	13	11	7
4. L. R. S.	4	2	1	1	9	5	5
5. L. Sp. u. T.	5	1	3	1	7	8	5
6. Polonia	6	1	3	2	11	13	5
7. Pogon	3	1	2	—	9	4	4
8. Legia	2	1	1	—	5	1	3
9. Ruch	4	1	1	2	4	8	3
10. Warszawianka	6	1	—	5	7	19	2
11. Czarni	3	—	1	2	2	5	1
12. Garbarnia	5	—	1	4	7	16	1

Lodzger Fußball.

Touring — L. R. S. 1b 1:0 (1:0)

Mit regem Interesse sah man der Begegnung obiger Mannschaften um die Meisterschaft der A-Klasse entgegen. L. R. S. 1b hatte bis dahin erst einen Punkt verloren, während Touring schon zwei Niederlagen einstecken mußte und jetzt hart kämpfen muß, um den Meistertitel der A-Klasse zu erobern. Die Violetten traten auch zu diesem Spiel komplett an, mit: Michalski I; Kiewiadamki, Kowalski; Chojnacki, Wieliszewski, Schulz; Frankus, Michalski II, Karasial, Hahn, Stolarzki. Bei L. R. S. sah man u. a. Feja, Wislawski, Janczyk, Stollenwerk und Jegorow.

Touring hat Anstoß und geht sofort zum Angriff über. L. R. S. wird ganz auf die eigene Spielhälfte zurückgedrängt. Die Stürmer der Violetten sind jedoch nicht imstande, Treffer zu erzielen. Der Spielleiter Bira regt durch sein ständiges Geplätsche die Spieler auf; die schönsten Momente werden dadurch vernichtet. Erst in der 40. Minute gelingt es Hahn nach einer von Frankus getretenen Ecke durch Kopfstoß zu einem effektvollen Treffer einzusetzen. Bis Halbzeit bleibt das Resultat 1:0 für Touring erhalten.

Nach Seitenwechsel greifen die Violetten weiterhin scharf an. Hahn hält jedoch durch unüberlegtes Spiel den eigenen Angriff wiederholt auf. L. R. S. muß sich nur auf einige Durchbrüche beschränken und kann von Glück reden, daß nicht mehr Treffer gefallen sind. Das Resultat bleibt trotz beiderseitigen Bemühungen bestehen.

Die Mannschaft der Touristen lieferte ein ausgeglichenes Spiel. Der beste Mannschaftsteil war die Halbreihe mit dem unermüdbaren Wieliszewski an der Spitze. Von den Stürmern gefielen Karasial und Michalski II; Hahn hat ganz versagt. Den Kräfteverhältnissen nach hätte Touring mit 3—4 Toren Unterschied siegen müssen.

L. Sp. u. T. b — Union 4:2 (2:1).

Tore für L. Sp. u. T. b erzielten: Boigt 2, Franzmann und Wildner II, für Union Sauer und Fiedler III.

Burza — P. T. C. 1:1 (1:0)

W. R. S. — Bieg 2:0 (2:0).

Haloah — Orkan 1:0 (1:0).

Hasmonea — Jednoczono 3:2 (1:0).

Sokol — Radimah 3:2 (0:2).

Pogon — Concordia 4:2 (2:2).

Der Stand der Spiele um die A-Klasse-Meisterschaft von Lodz.

Clubs	Spiele	Punkte	Toreverhältnis
1. W. R. S.	7	12	16:4
2. L. R. S. 1b	6	9	17:5
3. Haloah	6	9	14:6
4. Touring	6	8	19:9
5. P. T. C.	6	7	13:14
6. L. Sp. u. T. 1b	7	7	10:14
7. Orkan	7	6	7:10
8. Bieg	6	4	7:13
9. Union	7	4	8:14
10. Burza	7	4	9:20
11. Sokol	4	3	8:12
12. Wiergow	5	3	6:8

Internationaler Fußball.

Deutschland — Schweiz 5:0 (4:0).

Zürich. Der 16. Fußball-Länderspiel Deutschland gegen Schweiz ergab einen glatten 5:0-Sieg der Deutschen, die in der ersten Spielhälfte ein jabelhaftes Können zeigten. Die Tore erzielten Burgon 4 und Kollmann 1.

Wähler von Konstantynow!

Von Montag, den 5. Mai d. J., ab liegen in den 8 Wahllokalen die Wählerlisten aus, wo sie von 4 Uhr nachm. bis 10 Uhr abends eingesehen werden können.

Wahlberechtigt ist derjenige Bürger der Stadt, der am 2. April d. J., 21 Jahre oder mehr zählt und mindestens ein halbes Jahr in der Stadt wohnte.

Deutsche Wähler! prüft in den Listen, ob Ihr eingetragen seid! Wenn dies nicht der Fall ist, so beantragt sofort im Wahllokale die Eintragung.

Der Vorstand der D. S. A. P. in Konstantynow.

Ungarn — Tschechoslowakei 1:1.

Im Fußball-Länderspiel trafen vor 30 000 Zuschauern die Tschechoslowakei und Ungarn aufeinander. Das Spiel endete 1:1 (Halbzeit 1:0 für Ungarn). Das Unentschieden entspricht dem Spielverlauf; die Ungarn waren in der ersten Halbzeit, die Tschechen in der zweiten Halbzeit die Besseren. Die Tore schossen für Ungarn Hirzer in der fünften Minute der ersten, für die Tschechen Hojer aus einem Elfmeter in der 29. Minute der zweiten Halbzeit. Schiedsrichter war Andersen (Norwegen), der sehr gefiel.

Wien. Rapid — München 1860 4:1, Wacker — F. A. C. 4:2 (1:0).

Budapest. Samogy — Milla 1:2, Ujpest — Hungaria 5:2, Ferenczvaros — Dener 1:1!, 3. Bezirk — Hípesti 0:1, Bozcan — Bastyá 4:1.

Berlin. Hertha B. S. C. — Tennis Borussia 2:0 (2:0), Dresdner S. C. — B. S. B. Leipzig 2:1 (0:0), Hamburger Sportverein — Arminia Hannover 1:5!

Korbball.

Gestern begannen in Lodz die ersten Meisterschaftsspiele in Korbball, und zwar begegneten sich L. R. S. — W. R. S., Triumph — J. M. C. A. und L. Sp. u. T. — T. U. N. Hierbei wurden folgende Ergebnisse erzielt:

L. Sp. u. T. — T. U. N. 20:15.

Ein schwer erkämpfter Sieg der Schwarzweißen über T. U. N., die einen gefährlichen Gegner abgeben; doch hatten die Sportler eine größere Ueberlegenheit als dies das Resultat besagt. Das trat besonders in der ersten Halbzeit zum Vorschein. Sie zeigten oft schnelle und schöne Kombinationszüge, die jedoch meist ohne Erfolg blieben, denn sie waren verblüffend unsicher im Schuß. Bis zur Halbzeit lagen sie 9:8 im Vorteil. Nach der Pause riß Tur sogar die Führung an sich, aber L. Sp. u. T. holte auf und stellte schließlich den Sieg mit 20:15 fest. Die anderen Ergebnisse:

Triumph — J. M. C. A. 33:9.

L. R. S. — W. R. S. 35:20.

Um den Davis-Pokal. Polen — Rumänien 2:2

Seute fällt die Entscheidung.

Warschau. Der zweite Tag des Davis-Pokal-Treffens Polen — Rumänien endete mit einer Niederlage Polens im Doppelspiel. Die Gebrüder Stolarow unterlagen nach hartem Kampf dem rumänischen Paare Pouliess-Mishu 6:1, 2:6, 3:6, 5:7.

Am gestrigen Sonntag wurde das Treffen Mishu — Dloczynski durchgeführt. Nach prächtigem Kampf siegte der Pole 3:6, 7:7, 5:7, 6:4, 8:0!

Die entscheidende Partie zwischen Stolarow und Pouliess wurde beim Stand 6:8, 6:1, 6:2 für Stolarow auf Wunsch des Rumänen wegen eintretender Dunkelheit abgebrochen und auf heute verlegt.

Der Kampf steht unentschieden. Gewinnt heute Stolarow, so haben wir die Partie gewonnen und nehmen an der 2. Runde teil.

Andere Davis-Cup-Ergebnisse:

Australien — Schweiz 5:0.

Irland — Monaco 1:1.

Japan — Ungarn 4:1.

Spanien — Belgien 4:1.

Jugoslawien — Schweden 5:0.

Petkiewicz geschlagen.

Am gestrigen Sonntag wurde in Warschau der „Nationale Auerfeldelauf“ durchgeführt. Ueberaus schnell lief Petkiewicz, der die 7-Kilometer-Strecke in 24 Minuten, 26 Sekunden bewältigte, vor Petkiewicz (80 Meter zurück), 3. Sawatyn (300 Meter), 4. Nowacki.

Schmelings Ankunft in Neuyork.

Neuyork. Schmeling wurde hier überaus herzlich empfangen und im Triumphzug nach dem Hotel begleitet. Die Neuyorker Polizei entsandte eine Ehreneskorte. Schmeling, von unserem Mitarbeiter befragt, sagte, daß er dem Weltmeisterschaftskampf gegen Charley mit großer Zuversicht entgegenstehe.

In den nächsten Tagen bezieht Max sein Trainingsquartier.

Binart errang auf der Pariser Bujalobahn die Belgische Stehermeisterschaft und Flauchez vor Michard den Großen Preis von Belgien.

Verantwortlicher Schriftleiter Otto Heile.

Verleger Ludwig Kull. Druck „Prasa“. Gdansk, Verleger 101.

Von einem Tag zum andern

Roman von Thomas Leslie und Fritz Bondy
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Auf diese Momente gründete Archibald Mantle seinen bis ins genaueste festgelegten Plan.

Als der Oberst gerade eine Serie von Pechtagen hinter sich hatte, ließ ihm Archibald Mantle durch ein gefügiges Bankgeschäft minderen Grades eine Aufforderung zukommen, sich an einer ganz risikolosen kleinen Spekulation zu beteiligen, die binnen kurzem großen Gewinn abwerfen mußte.

Der Oberst sah diesen Brief wie einen Wint vom Himmel an. Er hatte in der letzten Zeit viel Geld verloren, viel mehr, als er ohne schwere Einbußen bezahlen konnte. Warum sollte er da eine Chance, die sich ihm bot, nicht nützen? Es wäre eine Torheit gewesen! Das Geld an der Börse sollte einmal nicht bloß in die Taschen der Kaufleute strömen!

Schon am nächsten Tage stand er in dem halbdunklen, kleinen Kontor. Was man ihm bot, war einwandfrei und sicher. Es handelte sich um ein Papier, für das sich — wie der Bankier mit Bestimmtheit sagte — der mächtige Archibald Mantle interessierte. Die Bilanz war vorzüglich, die Aussichten glänzend, dabei war die Börse noch nicht aufmerksam geworden, der Kurs daher ziemlich niedrig.

Trotzdem wollte der Oberst vorsichtig sein. Am nächsten Abend im Klub ging er auf Mantle zu, und erkundigte sich,

wie er grannte, höchst diplomatisch, mit dem Papier. Mantle schien ein wenig verstimmt darüber zu sein, daß noch jemand etwas von der Sache wußte, konnte aber nicht umhin, nach einigem Zögern und natürlich mit entsprechender Zurückhaltung eine recht günstige Auskunft zu geben.

Das genügte dem Oberst, und am nächsten Tage kaufte er einen größeren Posten der Aktien.

Tatsächlich nahm sich schon wenige Tage später die Spekulation des Papiers an, und der Oberst vermochte aus dem Verkauf seiner Anteile einen ganz ansehnlichen Gewinn zu ziehen.

Es ging dem Oberst, wie es unzähligen Spielern vor ihm gegangen war und nach ihm gehen wird. Nur, daß er, ohne es zu wissen, einen mächtigen Gegenspieler hatte, der die Karten so zu mischen verstand, daß ihm immer zum Schluß die Trümpfe in der Hand blieben.

Oberst Graham gewann und verlor; gewann zunächst etwas mehr, als er verlor, und gerade dieses Hin und Her machte ihn dem Börsenspiel völlig untertan. Das waren ja alles nur miserable Summen, um die es sich handelte. Einmal aber mußte der große Coup gelingen, der ihn mit einem Schlage aller Sorgen entthob! Wie die meisten Laien, hielt er sich in seinem Innern bereits für sehr sachverständig, abonnierte eine Börsenzeitung und studierte sie allabendlich. Und dann liebte er es, mit dem Bleistift in der Hand, zu rechnen, um wieviel diese oder jene Aktie bloß noch steigen mußte, wenn sie ihm ein Vermögen bringen sollte.

Die Zahlenreihen, die er auf das Papier warf, gaben seinen Berechnungen — in seinen Augen wenigstens — den Schein der Möglichkeit, ja der zuverlässigen Sicherheit, und im Anschluß an die erfreulichen Resultate seiner Aufstellungen war es ebenso leicht wie angenehm, sich eine schöne Zukunft auszumalen; ein kleiner Landstich mit einem

prächtigen Jagareis, an dem man das Wochenende mit der Angel in der Hand verbringen konnte — was nächst dem Spiel seine größte und immerhin auch keine gefährliche Leidenschaft war. Man konnte wohl auch den Dienst quittieren, der nur mehr Ärger verursachte, und zunächst für ein Jahr auf Reisen gehen. Elinor hatte sich längst eine Fahrt nach dem Kontinent gewünscht. Elinor — für sie wäre es ja vor allem, daß er ein Vermögen erwerben wollte. Sie war schließlich nur ein armes Mädchen, das seiner Schönheit wegen beliebt war, aber man mußte doch auch weiter denken. Eine gute Mitgift würde ihre Aussichten ungemein erhöhen. Ohne das war es nun einmal nicht leicht für ein junges Mädchen.

Das war ungefähr die Richtung, die die Träume des Obersten nahmen, unbeschwert von irgendwelcher Kenntnis des Geschäftslebens, der Börse und all dieser verwinkelten Dinge, die in seiner Soldatenaufbahn nie eine Rolle gespielt hatten.

Es war ein aufregendes Leben, das der Oberst führte. Manchmal schon sah es aus, als ob der große Coup da wäre, aber es war immer nur eine Täuschung gewesen, und der Oberst mußte sich, wie bisher, mit kleinem Gewinn oder Verlust aus der Affäre ziehen.

Endlich kam der Tag, der seine Hoffnungen zu erfüllen schien.

Die Aktien der North Australian Mining Company waren der große Tip seines Bankhauses. Auch die Börsenzeitung, die der Oberst hielt, brachte geheimnisvolle Andeutungen über große Bewegungen, die gerade bei diesem Papier bevorstünden. Sie fügte hinzu, daß — wie aus sicheren Quellen verlautete — das Haus Mantle mit großen Posten engagiert sei.

Der Oberst fragte wieder Archibald Mantle geradezu.

(Fortsetzung folgt.)

Miejski
Kinematograf Oświatowy
Wodny Rynek (róg Rokicińskiego)
Od 29-go kwietnia do 5-go maja 1930 roku
Dla dorosłych początek seansów o godz. 18.45 i 21
w soboty i w niedziele o godz. 16.45, 18.45 i 21

KSIAŻĘ STUDENT
(ALT-HEIDELBERG)
W roli głównej: RAMON NOVARRO.
Dla młodzieży początek seansów o godz. 15 i 17
w soboty i w niedziele o godz. 13 i 15

ZEW MORZA Dramat w 12 aktach.
W roli głównej: JERZY MARR.

Następny program: „ŚWIĘTO KŁAMSTWA“
Audycje radiofoniczne w poczek. kina codz. do g. 22
Ceny miejsc dla dorosłych I—70, II—60, III—30 gr
młodzieży I—25, II—20, III—10 gr

Ev.-luth. Botsamenchor-Verein
„JUBILATE“
an der St. Matthäische zu Lodz.

Am Sonntag, den 11. Mai 1. J., begeht unser Verein das Fest der **Fahnenweihe**

Es werden die brieflich eingeladenen Vereine hiermit gebeten, an dieser Feier mit ihren Vereinsbannern teilzunehmen.
Zusammenkunft am Festtage um 8.30 Uhr vormittags im Vereinslokale, Petrikauer 283.
Um 10 Uhr Einzug in die St. Matthäi-Kirche zum Festgottesdienst. Nach erfolgter Weihe Ausmarsch nach dem Lokale des Gesangvereins „Eintracht“, Senatorstraße 7. Um 2 Uhr nachm. allgemeines Mittagessen. Anschließend an diese Feier findet um 4 Uhr nachm. gleichfalls im Lokale Senatorstraße 7, unser **5. Stiftungsfest** verbunden mit reichhaltigem Programm statt. Alle unsere Mitglieder, deren Angehörige und Gönner des Vereins werden herzlichst dazu eingeladen.
Die Verwaltung.

KINO SPÓŁDZIELNI
SIENKIEWICZA 40.

Heute und folgende Tage:
Großes erotisches Salondrama

„Die Frau von der Straße“
In den Hauptrollen:
Lupe Velez, Jetta Goudal, William Boyd.
Der Kampf zweier Frauen um einen Mann.
Halina Bacista singt zu diesem Film.

Nächstes Programm:
„Der lustige Witwer“
mit Harry Liedtke.

Die Eintrittspreise wurden ermäßigt:
auf 1. Platz — 1.— Zloty
2. „ — 80 Gr.
3. „ — 60 „

Zu der 1. Vorstellung sämtliche Plätze zu 60 Groschen

Gärereien
für Gemüsebau, Futtermittel, sowie Blumen aller Art, erster in- und ausländischer Samenzüchtereien, künstlichen Düngemittel, empfiehlt:
Drogen- u. Samenhandlung
B. PILC, (Abnel), 5/6 — Tel. 187-00
Lodz, Plac Reymonta (Gurek)

Heilanstalt Zawadzka 1
der Spezialärzte für venerische Krankheiten
Tätig von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 9—2 Uhr.
Ausschließlich venerische, Blasen- u. Hautkrankheiten
Blut- und Stuhl-ganganalysen auf Syphilis und Tripper
Konsultation mit Urologen u. Neurologen.
Blut-Heilkabinett. Kosmetische Heilung.
Spezieller Wartesaal für Frauen.
Beratung 3 Zloty.

Dr. B. DONCHIN
Spezialarzt für Augenkrankheiten
zurückgekehrt.
Empfängt täglich von 10—1 und 4—7 Uhr.
Sonntag von 10 bis 1 Uhr nachm.
Moniuszki Nr. 1, Tel. 209-97.

Wielka jest radość dzieci, gdy na śniadanie zjawia się Mieszanka Zbozowa „TRYUMF“
WYTW. Franciszek Gulgla, Łódź.


Englische und französische **Fahrräder**
Marke „Lonsaor“
sowie Bestandteile von Fahrrädern sind zu günstigen Bedingungen erhältlich im **Fabrikolager „Dobropol“**
Lodz, Petrikauer 73, im Hofe. Tel. 158-61.
Eigene Radierwerkstatt.

TUCHHANDLUNG
G. E. ESTEL
Lodz, Petrikauer 84, Tel. 121-67
Leonhardtische, Englische Stoffe
Bielitzer, Tomaszower
Große Auswahl! Billige Preise

Kirchlicher Anzeiger.
Denkmalsentheilung. Hiermit mache ich den lieben Gemeindegliedern bekannt, daß am Mittwoch, den 7. Mai, nachmittags 6 Uhr auf dem alten Friedhofe die Enthüllung des Denkmals des Herrn Superintendenten Angerstein stattfinden wird. Die Gemeinde ist zu dieser Feier herzlich eingeladen. Pastor J. Dietrich.
Bilderabendvortrag. Heute um 8 Uhr abends hält Unterzeichneter im Bethaus Sierakowskiego 3 einen Bilderabendvortrag. Thema: „Die Offenbarung St. Johannis“. Jedermann ist herzlich willkommen.
Pastor G. Schebler.
Missionsstunde in der St. Matthäische. Heute Montag, um 8 Uhr abends, halte ich die übliche Missionsstunde. Thema: „Juden vom Standpunkte der Mission“. Alle Missionsfreunde und Glaubensgenossen lade ich herzlich zu dieser Missionsstunde ein.
Pastor A. Döfler.

Achtung!
Im Verlage der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens
ist soeben eine Broschüre erschienen unter dem Titel
„Das Wohnungsproblem in Polen“
Verfasser: **Dr. Siegmund Glädsman, Helsing.**
Die Broschüre enthält eine grundlegende Untersuchung der Ursachen der bestehenden Wohnungsnot und weist die Wege zu deren Beseitigung.
Der niedrige Preis von **50 Groschen** ermöglicht einem jeden den Erwerb dieser Broschüre
Zu haben in der Administration der „Lodzger Volkszeitung“.

Achtung!

Theater- u. Kinoprogramm.
Stadt-Theater: Montag „Hamlet“; Dienstag Premiere „Nacht bei Singapore“
Capitol: Tonfilm „Arche Noah“
Casino: Tonfilm „Geschichte einer Ehe“
Grand Kino: Tonfilm: „Der Sängervon Paris“
Splendid: Tonfilm: „Melodie des Herzens“
Beamten-Kino: „Die Frau von der Straße“
Kino-Oświatowe: „Alt-Heidelberg“ und „Ruf des Meeres“
Luna: „Gefahr aus dem Osten“
Przedwośnie: „Gefangene Seelen“
Swit: „Bestimmung“